

Dringliches Postulat Fraktion SVP (Alexander Feuz/Ueli Jaisli): Der für Velofahrer und Fussgänger gefährliche Mischverkehr am Europaplatz muss entschärft werden!

Der Mischverkehr am Europaplatz ist für Velofahrer und Fussgänger gefährlich. Die Übersichtlichkeit ist gerade nach der Bahnunterführung schlecht. Fussgänger, die auf die Bahn eilen, überschreiten für Velofahrer viel zu spät erkennbar, den Velofahrstreifen. So sind gefährliche Unfälle vorprogrammiert. Die Situation muss raschmöglichst entschärft werden. Dies entspricht dem Wunsch der Anwohner und Benutzer.

Der Gemeinderat wird zur Prüfung folgender Massnahmen aufgefordert:

1. Er stellt z.B. durch Montage von Absperrgittern/Abschränkungen sicher, dass die Fussgänger bei der Unterführung nicht mehr unvermittelt die Fahrbahn der Velofahrer betreten können.
2. Er führt die Markierung für den Velostreifen (Führungslinie) bis zur Freiburgstasse fort.
3. Er stellt sicher, dass der Mischverkehr am Europaplatz entschärft wird und für Fussgänger wie für Velofahrer gut sichtbare Querungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Begründung der Dringlichkeit

Die erhebliche Unfallgefahr muss sofort entschärft werden. Es besteht die Gefahr wachsenden Schadens, wenn nicht rasch interveniert wird.

Bern, 02. Juli 2020

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Ueli Jaisli

Mitunterzeichnende: Hans Ulrich Gränicher, Janosch Weyermann, Bernhard Eicher, Tom Berger, Ursula Stöckli, Thomas Glauser, Niklaus Mürner, Daniel Michel, Thomas Hofstetter

Antwort des Gemeinderats

Die Stadt Bern setzt sich seit vielen Jahren für die Förderung einer stadt- und umweltverträglichen Mobilität ein und fördert entsprechend mit verschiedenen Massnahmen gleichermassen den Velo- und Fussverkehr. Für beide Verkehrsarten sind direkte, sichere und komfortable Verbindungen anzubieten.

Die Stadt Bern verfolgt den Ansatz, den Bereich für Velofahrende und Fussgängerinnen und Fussgänger wo immer möglich baulich zu trennen, zu signalisieren und hindernisfrei auszugestalten. Mischflächen von Fuss- und Veloverkehr können lediglich bei geringen Frequenzen durch Fuss- und Veloverkehr, ausreichenden Breiten oder etablierten, konfliktarmen Situationen weiterhin als pragmatische Lösung eingesetzt werden. Auf solchen Flächen hat der Fussverkehr jedoch Vortritt gegenüber dem Veloverkehr.

Die Stossrichtung zur baulichen Trennung entspricht den Grundsätzen und Standards der Stadt Bern. Dazu gehören die Anforderungen aus dem Projekt Umsetzung hindernisfreier öffentlicher Raum, die Grundsätze des Richtplans Fussverkehr sowie die Standards des Masterplans Veloverkehr.

In Anerkennung des Handlungsbedarfs und anlässlich verschiedener politischer Vorstösse hat sich der Gemeinderat 2017 für die Überprüfung der Mischverkehrsflächen in der Stadt Bern ausgesprochen.¹

Bei einer ersten Überprüfung der bestehenden Mischverkehrsflächen im Frühjahr 2019 wurden rund 60 % der Flächen als unproblematisch eingestuft. Dabei handelt es sich um Flächen, welche dem Schutzbedürfnis des Veloverkehrs sowie von Schulkindern oder älteren Leuten auch ohne bauliche Abtrennung ausreichend Rechnung tragen. Bei den übrigen Mischverkehrsflächen wurden die Konfliktpotentiale zwischen Fussgängerinnen und Fussgängern sowie den Velofahrenden eruiert, wobei in knapp zwei Dritteln dieser Fälle bereits Verbesserungen im Rahmen von laufenden Projekten geplant sind. Aufgrund dieser Erst-Analyse hat der Gemeinderat im Sommer 2019 in eigener Kompetenz einen Kredit bewilligt, um für die verbleibenden Mischverkehrsflächen mit Gefährdungspotential Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten und zu realisieren.

Im Rahmen dieser Überprüfung wurde auch der Europaplatz als Mischverkehrsfläche umfassend untersucht. Aufgrund der grosszügigen Platzverhältnisse und den mittleren Frequenzen von Velos und Zu Fuss Gehenden wurde die Situation als mit «eher wenig» Konfliktpotential eingeschätzt. Auf dem Platz steht die Nutzungsoffenheit im Vordergrund. Bereits in diesem Sommer hat die Stadt Bern die Aufenthaltsqualität auf dem Europaplatz erhöht, indem Spielfeldmarkierungen angebracht wurden. Diese laden zum Verweilen und Spielen ein und fördern die Platzfunktion. Im Moment sind für die Mischverkehrsflächen auf dem Europaplatz keine weiteren Sofortmassnahmen vorgesehen.

Zu Punkt 1:

In der Bahnunterführung werden der Fuss- und Veloverkehr getrennt geführt und sind durch ein Geländer voneinander getrennt. Vor und nach der Bahnunterführung kreuzen sich die Wege der Velos und der zu Fuss Gehenden. Aufgrund der Raumverhältnisse scheint die Erstellung von weiteren Geländern auf dem Weg oder dem Platz jedoch nicht angezeigt, denn diese können sowohl für Velos als auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zum Hindernis mit Sturzgefahr werden. Geländer werden vorwiegend an verkehrorientierten Strassen erstellt, wo ein sehr grosses Schutzbedürfnis besteht (Hauptstrassen mit hoher Geschwindigkeit). Aus diesen Gründen beantragt der Gemeinderat, Punkt 1 des Postulats abzulehnen.

Zu Punkt 2:

Für die Velohaupttroute Bern Bethlehem-Brünnen sind ab 2021 auf der ganzen Länge verschiedene Signalisations- und Markierungsmassnahmen vorgesehen. Im Bereich des Europaplatzes dient eine verbesserte Wegweisung der Orientierung von Velofahrenden. Zusätzlich wird eine Verlängerung der roten Markierung des Velowegs aus der Unterführung die Erkennbarkeit der Veloführung erhöhen und somit Konflikten vorbeugen. Eine Fortsetzung der Velostreifen und roten Markierung bis zur Freiburgstrasse ist hingegen nicht vorgesehen. Einerseits weil das Konfliktpotential aufgrund der aktuellen Frequenzen in diesem Bereich als eher gering eingestuft wird und andererseits eine solche Markierung die Platzqualität beeinträchtigen würde. Hingegen wird längerfristig eine bauliche Trennung mittels schrägem Randstein bis hin zur Freiburgstrasse angestrebt. In diesem Sinne ist der Gemeinderat bereit, Punkt 2 zur Annahme zu beantragen.

Zu Punkt 3:

In Zukunft wird im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen – durch den Zuzug der Fachhochschule und den Bau von zusätzliche Wohnungen – mit deutlich höheren Fuss- und Velofrequenzen gerechnet. Im Rahmen des Gesamtprojekts «Öffentliche Infrastruktur Raum ESP Ausserholligen»

¹ Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob): Velowege auf den Trottoirs: *Die Fussgänger, insbesondere die kleinen Kinder, aber auch Menschen mit Behinderungen und Senioren und Seniorinnen, müssen vor den raschen Bikern wirksam geschützt werden!* (2016.SR.000269).

wird die Fuss- und Veloverkehrsführung im Perimeter ESP Ausserholligen den neuen Nutzungsbedürfnissen angepasst. Das Netz wird wo nötig erweitert, zudem werden bestehende Verbindungen verbessert und den künftigen, erhöhten Nutzungen angepasst. Die eingangs erwähnten Vorgaben und Standards sehen vor, dass bei übergeordneter Netzfunktion und hohen Frequenzen, der Fuss- und Veloverkehr mit baulicher Trennung geführt wird (vgl. Punkt 2). Der Ausbau des Ladenwandwegs sowie die Überprüfung der Veloverbindung über den Europaplatz sind Teil dieser Planung. Damit können im Rahmen des genannten Gesamtprojekts die heutigen Mischverkehrsflächen neugestaltet, die Führung geklärt und somit das Konfliktpotenzial auf dem Europaplatz entschärft werden. Aus diesen Gründen beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat die Annahme von Punkt 3 des Postulats.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Planung und Umsetzung des Gesamtprojekts «Öffentliche Infrastruktur Raum ESP Ausserholligen» erfolgt im Rahmen der ordentlichen Finanzkompetenzen und dem Stadtrat werden dazu entsprechende Kredite unterbreitet.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 des Dringlichen Postulats abzulehnen und Punkt 2 und 3 erheblich zu erklären.

Bern, 16. September 2020

Der Gemeinderat